



„Nach dem 24. Februar“ – Ausstellung in der Schloßkirche ging zu Ende

Bis zum 12. Mai war die Ausstellung „Nach dem 24. Februar“ in der Schloßkirche Chemnitz zu sehen. Sie erzählt anhand von Fotografien von den Auswirkungen des Krieges gegen die Ukraine, und das aus unterschiedlichen Perspektiven. Fotos aus Butscha sind zu sehen, genauso wie Bilder aus Moskau und aus einem Flüchtlingslager in Moldawien.



Foto: Sergei Stroitelev

Initiiert hat die Ausstellung Dr. Stefanie Harter vom Dialogbüro für zivilgesellschaftliche Zusammenarbeit in Ost- und Südosteuropa, einem Verein mit Sitz in Wien.

Dr. Harter war mit ihrer Mitarbeiterin Rufina Zaidullina am 5. Mai zu Gast in der Schloßkirche, um zur aktuellen Situation des zivilgesellschaftlichen Engagements in Russland zu sprechen. Aus erster Hand war von ihnen zu erfahren, wie bedrückend die Atmosphäre in Russland derzeit ist: Viele, die nicht für den Krieg und das mehr und mehr autoritär agierende Regime sind, schweigen, aus Angst vor Repressalien oder aus Hilflosig-

keit. Es wird in Chiffren gesprochen, aufgepasst, wer etwas hören könnte. Wer zum Beispiel in Verbindung gebracht werden könnte mit der hier gezeigten Ausstellung, dem droht Haft. Aufgeben jedoch dürfe man Russland nicht. Viel mehr müsse man sich mehr und mehr für Demokratie einsetzen, auch hier in Deutschland, so ein Fazit von Dr. Harter.

Die Ausstellung, die sich als Dokumentation des Krieges versteht, ist ein Baustein dazu, das zeigten die Reaktionen von Besuchern. Viel Betroffenheit angesichts der Bilder und erzählten Geschichten war zu spüren, große Zustimmung zu den Ausführungen Dr. Harter und Frau Zaidullinas. Aber auch Ablehnung wurde laut: Warum die Kirche sich nur so einseitig für die Ukraine einsetze, war zu hören, ebenso wie die kritische Nachfrage, warum denn keine (versöhnliche) Zukunftsperspektive aufgezeigt würde mit den Fotografien; insgesamt also das, was die Initiatoren und das Evangelische Forum Chemnitz, das vor Ort für die Ausstellung verantwortlich war, sich gewünscht haben: eine lebendige Auseinandersetzung.

Stephan Tischendorf